

Modul 4 Leihst Du noch oder sparst Du schon? Banken, Finanzierung und Kredite

Baustein: B5

Wissenstest

Ziel: Abfrage von Vorwissen oder Erfolgskontrolle für vermitteltes Wissen

Anmerkung: Der Wissenstest kann sowohl vor der Vermittlung des Wissen erfolgen, als auch als Kontrolle oder Selbstkontrolle nach der Vermittlung. Er kann aber auch unabhängig von den anderen Bausteinen aus Modul 4 als in das Thema einladendes Unterrichtselement genutzt werden.

1. Wie nennt man ein Konto, das für den allgemeinen Zahlungsverkehr bestimmt ist?

- a) Girokonto
- b) Sparkonto
- c) Festgeldkonto
- d) Tagesgeldkonto

Nur Girokonten sind für den regelmäßigen Zahlungsverkehr bestimmt. Alle anderen Konten dienen dem Sparen kleinerer Beträge oder dem Geldanlegen in größerem Umfang, teilweise auch mit zeitlicher Befristung.

2. Was ist eine Überweisung?

- a) Wenn ich meine Bank beauftrage, von meinem Konto Geld auf ein anderes Konto zu zahlen.
- b) Wenn ich einen Einkauf mit meiner EC-Karte bezahle.
- c) Wenn ich über ein erlaubtes Limit hinaus Geld von meinem Konto abhebe oder nutze.

Überweisungen muss man schriftlich ausführen oder mündlich bzw. online seine Bank entsprechend anweisen. Antwort b) ist ein „normaler bargeldloser“ Einkauf. Antwort c) ist eine Überziehung des Dispo. Hierbei sind die Zinsen nochmals deutlich höher, als beim ohnehin schon teuren Dispo.

3. Was ist ein Dauerauftrag?

- a) Eine regelmäßige Überweisung von meinem Konto auf ein anderes, die ich nur einmal in Auftrag geben muss.
- b) eine einmalige Überweisung
- c) eine Überweisung von wechselnden Beträgen auf ein anderes Konto

Ein Dauerauftrag macht nur Sinn, wenn die Zahlung mindestens zweimal an den gleichen Empfänger durchgeführt werden soll. Kennzeichen eines Dauerauftrages ist ein gleichbleibender Wert, der in regelmäßigen Abständen (monatlich, alle 2 oder 3 Monate, etc.) an einen gleichen Empfänger gezahlt wird. Die notwendigen Daten sind gleich denen bei einer Überweisung. Antwort b) und c) sind Überweisungen.

4. Welche Angaben sind für eine Überweisung notwendig?

- a) Name des Empfängers, eigene Kontodaten, IBAN bzw. BIC des Empfängers, ein bestimmter Betrag
- b) Name des Empfängers und ein bestimmter Betrag
- c) nur die Kontonummern von mir und vom Empfänger und ein bestimmter Betrag

Erforderliche Daten sind der Name des Empfängers, die eigenen Kontodaten, IBAN des Empfängers und bei Überweisungen ins Ausland auch die BIC des Empfängers und der Betrag der Überweisung in Euro.

5. Was ist eine Lastschrift?

- a) Ein Dokument, in dem bei der Bank festgehalten wird, was ich alles an monatlichen finanziellen Belastungen habe.
- b) Die Abbuchung eines anderen von meinem Konto, nachdem ich dies erlaubt habe.
- c) Jede Art von Zahlung von meinem Konto an einen anderen.

Oft sind Verträge, die mit Vergünstigungen oder Angeboten locken, an die Erteilung einer Einzugsermächtigung (Lastschrift) gebunden. Der Anbieter sichert sich so die Zahlung bestmöglich ab. Manche Menschen nutzen Lastschriften, um ihrer Vergesslichkeit vorzubeugen. Daueraufträge oder Überweisungen sind jedoch mehr zu empfehlen, da bei diesen Aufträgen selbst bestimmt wird, welcher Betrag abgebucht wird. Problematisch werden Einzugsermächtigungen bei Energie-Jahresabrechnungen, da ein eventueller Nachzahlungsbetrag sofort vom Konto abgebucht wird.

6. Wie kann man seine Telefonrechnung bezahlen, wenn man nicht überweisen möchte?

- a) Ich erlaube der Firma, das Geld von meinem Konto abzubuchen.
- b) Ich kann nur überweisen, einen anderen Weg gibt es nicht.
- c) Ich zahle bar.

Siehe Antwort zu Frage 5: Barzahlungen sind ausgeschlossen, da kein Telefonanbieter Kassen für die Begleichung der laufenden Telefonrechnungen zur Verfügung stellt.

7. Sie haben von Ihrer Bank eine Bankkarte erhalten. Welchen Zweck erfüllt diese?

- a) Die Karte hat keine Funktion, da steht nur meine Kontonummer zur Erinnerung drauf.
- b) Ich kann am Geldautomaten Geld von meinem Konto abheben.
- c) Ich kann in jedem Geschäft damit bezahlen.

Eine Bankkarte dient nur zur Nutzung der Geldautomaten der Hausbank (Schalter, Geldautomat). Sie kann bei anderen Banken nicht benutzt werden. Auch Zahlungen, wie etwa mit einer EC-Karte, sind damit nicht möglich.

8. Welche Aufgaben hat die SCHUFA?

- a) Die SCHUFA eröffnet mein Konto bei einer Bank.
- b) Die SCHUFA informiert die Bank über Einkäufe, die ich mit der EC-Karte tätige.
- c) Die SCHUFA wird informiert, wenn ich Zahlungen nicht geleistet habe.
- d) Die SCHUFA teilt auf Anfrage meinen Kontostand mit.

Die SCHUFA ist eine Wirtschaftsauskunftei, in der viele Daten volljähriger Verbraucher z. B. zu Verträgen mit Banken, Telefongesellschaften oder Handel gespeichert werden. Zudem erfolgen Einträge, wenn die vereinbarten Zahlungen nicht geleistet werden. Es erfolgt also z. B. bei Abschluss eines Kreditvertrages ein Eintrag. Hierbei handelt es sich um ein „positives“ Merkmal. Bei Zahlungsstörungen erfolgt ein „negativer“ Eintrag. Einträge werden nur aus gerichtlichen Schuldnerverzeichnissen und von Mitgliedern der SCHUFA veranlasst.

9. Wer kann einen Kredit erhalten?

- a) jeder, der will
- b) nur Volljährige
- c) jeder, der mehr als 1.000 € verdient
- d) ein Verbraucher, der genug verdient oder andere Sicherheiten hat

Grundsätzlich ist die Minimalvoraussetzung für einen Kredit die Volljährigkeit. Alle Geschäfte mit Minderjährigen bedürfen der Zustimmung der Eltern oder der Erziehungsberechtigten. Kredite müssen sogar vormundschaftsgerichtlich genehmigt werden. Ein weiteres Kriterium sind Sicherheiten. Dies kann z. B. regelmäßiger Lohn sein, aber auch Wohneigentum oder ein Bürge.

10. Was ist ein Dispositionskredit?

- a) Ein schriftlicher Kreditvertrag für mein Konto.
- b) Ein Kredit, den ich in Raten zurückzahlen muss.
- c) Eine Möglichkeit, mein Konto zu überziehen
- d) Ein einmaliger Kredit, den ich erst nach einem Jahr zahlen muss.

Ein Dispositionskredit ist ein Kredit auf dem Girokonto, welches man damit überziehen kann. Der Kredit muss nicht, kann aber beantragt werden. Oft räumen Banken bei regelmäßigem Zahlungseingang von sich aus diesen Kreditrahmen ein. Der Dispo ist ein sehr teurer Kredit. Für jeden Tag der Nutzung muss man Zinsen bezahlen. Bedenklich wird die Situation bei dauerhafter Nutzung des Dispos, oder wenn das Einkommen nicht mehr ausreicht, die Null oder ein Plus auf dem Konto zu erreichen. Ein Dispo sollte allenfalls für geringe Beträge und nur kurzfristig benutzt werden.

11. Wie ist das mit den Zinsen für einen Dispositionscredit?

- a) Zinsen gibt es nur bei anderen Krediten.
- b) Zinsen zahle ich nur, wenn ich den Dispo nutze.
- c) Zinsen zahle ich für jeden Tag, an dem mir ein Dispo erlaubt wurde, auch ohne Nutzung.
- d) Zinsen sind bei allen Krediten gleich hoch.

Nur die Nutzung des Dispo wird das Girokonto mit Zinsen belastet. Diese sind deutlich höher als bei einem normalen Kredit.

12. Bei wem lösche oder widerrufe ich:

- | | Dauerauftrag | Überweisung | Einzugsermächtigung |
|----|---|--|---|
| a) | <input checked="" type="checkbox"/> bei meiner Bank | <input type="checkbox"/> bei meiner Bank | <input checked="" type="checkbox"/> bei meiner Bank |
| b) | <input type="checkbox"/> bei dem Empfänger | <input type="checkbox"/> bei dem Empfänger | <input checked="" type="checkbox"/> bei dem Empfänger |
| c) | <input type="checkbox"/> nicht zu löschen | <input checked="" type="checkbox"/> nicht zu löschen | <input type="checkbox"/> nicht zu löschen |

Einen Dauerauftrag kann ich gegenüber meiner Bank löschen oder verändern.

Eine Überweisung kann normalerweise nicht widerrufen werden.

Eine Einzugsermächtigung wird gegenüber dem Empfänger oder der Bank widerrufen.

13. Welche Aussage trifft auf ein Sparbuch zu?

- a) Das ist nur was für Kinder.
- b) Da bekomme ich die meisten Zinsen für mein Geld.
- c) Ich kann nur einen bestimmten Betrag ansparen.
- d) Sparbücher sind eine sichere Geldanlage.
- e) Ich erhalte Zinsen für mein Geld.

Im Allgemeinen gelten Sparbücher als sichere Anlage. Man erhält Zinsen, wenn auch nicht sehr viel. Grundregel: Je sicherer eine Geldeinlage, desto geringer der Zins-Ertrag.

14. Sie unterschreiben mit Partner/in einen Kreditvertrag. Bei einer Restsumme von 10.000 € können Sie beide die vereinbarten Raten nicht mehr leisten. Wer schuldet der Bank wieviel?

- a) Jeder von uns schuldet die Hälfte.
- b) Jeder von uns schuldet alles.
- c) Wir haben keine Schulden, denn wir haben eine Restschuldversicherung abgeschlossen.

Alle Unterzeichner eines Vertrages haften in voller Höhe für einen Verzugsschaden. Es haftet jeder voll gegenüber dem Gläubiger, da es für diesen unerheblich ist, wer welchen Anteil zahlt. Die Restschuldversicherung sichert nur die dort vereinbarten Risiken ab, z. B. Krankheit oder Tod, selten auch Arbeitslosigkeit.

15. Was ist eine Bürgschaft?

- a) Zwei Personen verpflichten sich, einen Kredit abzuzahlen.
- b) Eine Person verpflichtet sich zu zahlen, wenn der Kreditnehmer nicht mehr zahlen kann.
- c) Der Staat springt ein, wenn Probleme beim Abzahlen entstehen.

Eine Bürgschaft ist eine Kreditsicherheit für einen Kredit, aber auch z. B. für einen Mietvertrag. Der Bürge bleibt unbehelligt, solange der Schuldner oder Mieter seine Pflichten erfüllt. Erst bei Zahlungsausfällen wird der Bürge zur Zahlung herangezogen. Bürgschaften bei einer Kreditaufnahme zugunsten Dritter sollten sehr gut überlegt und nach Möglichkeit vermieden werden.

Wissenstest Modul 4

Banken, Finanzierungen und Kredite

(Mehrfachnennungen sind möglich)

1. Wie nennt man ein Konto, das für den allgemeinen Zahlungsverkehr bestimmt ist?

- a) Girokonto
- b) Sparkonto
- c) Festgeldkonto
- d) Tagesgeldkonto

2. Was ist eine Überweisung?

- a) Wenn ich meine Bank beauftrage, von meinem Konto Geld auf ein anderes Konto zu zahlen.
- b) Wenn ich einen Einkauf mit meiner EC-Karte bezahle.
- c) Wenn ich über ein erlaubtes Limit hinaus Geld von meinem Konto abhebe oder nutze.

3. Was ist ein Dauerauftrag?

- a) Eine regelmäßige Überweisung von meinem Konto auf ein anderes, die ich nur einmal in Auftrag geben muss.
- b) eine einmalige Überweisung
- c) eine Überweisung von wechselnden Beträgen auf ein anderes Konto

4. Welche Angaben sind für eine Überweisung notwendig?

- a) Name des Empfängers, eigene Kontodaten, IBAN bzw. BIC des Empfängers sowie ein bestimmter Betrag
- b) Name des Empfängers und ein bestimmter Betrag
- c) Nur die Kontonummern von mir und vom Empfänger und ein bestimmter Betrag

5. Was ist eine Lastschrift?

- a) Ein Dokument, in dem bei der Bank festgehalten wird was ich alles an monatlichen finanziellen Belastungen habe.
- b) Die Abbuchung eines anderen von meinem Konto, nachdem ich dies erlaubt habe.
- c) jede Art von Zahlung von meinem Konto an einen anderen

6. Wie kann man seine Telefonrechnung bezahlen, wenn man nicht überweisen möchte?

- a) Ich erlaube der Firma, das Geld von meinem Konto abzubuchen.
- b) Ich kann nur überweisen, einen anderen Weg gibt es nicht.
- c) Ich zahle bar.

Baustein B5	Schülerversion	Modul 4
-------------	----------------	---------

7. Sie haben von Ihrer Bank eine Bank-Karte erhalten. Welchen Zweck erfüllt diese?

- a) Die Karte hat keine Funktion, da steht nur meine Kontonummer zur Erinnerung drauf.
- b) Ich kann am Geldautomaten Geld von meinem Konto abheben.
- c) Ich kann in jedem Geschäft damit bezahlen.

8. Welche Aufgaben hat die Schufa?

- a) Die SCHUFA eröffnet mein Konto bei einer Bank.
- b) Die SCHUFA informiert die Bank über Einkäufe, die ich mit der EC-Karte tätige.
- c) Die SCHUFA wird informiert, wenn ich Zahlungen nicht geleistet habe.
- d) Die SCHUFA teilt auf Anfrage meinen Kontostand mit.

9. Wer kann einen Kredit erhalten?

- a) jeder, der will
- b) nur Volljährige
- c) jeder, der mehr als 1000 Euro verdient
- d) ein Verbraucher, der genug verdient oder andere Sicherheiten hat

10. Was ist ein Dispokredit?

- a) Ein schriftlicher Kreditvertrag für mein Konto.
- b) Ein Kredit, den ich in Raten zurückzahlen muss.
- c) Eine Möglichkeit, mein Konto zu überziehen.
- d) Ein einmaliger Kredit, den ich erst nach einem Jahr zahlen muss.

11. Wie ist das mit den Zinsen für einen Dispokredit?

- a) Zinsen gibt es nur bei anderen Krediten.
- b) Zinsen zahle ich nur, wenn ich den Dispo nutze.
- c) Zinsen zahle ich für jeden Tag, an dem mir ein Dispo erlaubt wurde, auch ohne Nutzung.
- d) Zinsen sind bei allen Krediten gleich hoch.

12. Bei wem lösche oder widerrufe ich:

Dauerauftrag

Überweisung

Einzugsermächtigung

- | | | |
|---|--|--|
| a) <input type="checkbox"/> bei meiner Bank | <input type="checkbox"/> bei meiner Bank | <input type="checkbox"/> bei meiner Bank |
| b) <input type="checkbox"/> bei dem Empfänger | <input type="checkbox"/> bei dem Empfänger | <input type="checkbox"/> bei dem Empfänger |
| c) <input type="checkbox"/> nicht zu löschen | <input type="checkbox"/> nicht zu löschen | <input type="checkbox"/> nicht zu löschen |

13. Welche Aussage trifft auf ein Sparbuch zu?

- a) Das ist nur was für Kinder.
- b) Da bekomme ich die meisten Zinsen für mein Geld.
- c) Ich kann nur einen bestimmten Betrag ansparen.
- d) Sparbücher sind eine sichere Geldanlage.
- e) Ich erhalte Zinsen für mein Geld.

Baustein B5	Schülerversion	Modul 4
-------------	----------------	---------

14. Sie unterschreiben mit Partner/in einen Kreditvertrag, den Sie bei 10.000 € Restsumme nicht mehr abzahlen können. Wer schuldet der Bank wieviel?

- a) Jeder von uns schuldet die Hälfte.
- b) Jeder von uns schuldet alles.
- c) Wir haben keine Schulden, denn wir haben eine Restschuldversicherung abgeschlossen.

15. Was ist eine Bürgschaft?

- a) Zwei Personen verpflichten sich, einen Kredit abzahlen.
- b) Eine Person verpflichtet sich zu zahlen, wenn der Kreditnehmer nicht mehr zahlen kann.
- c) Der Staat springt ein, wenn Probleme beim Abzahlen entstehen.